

Eröffnungsansprache

des Leiters der Wasserbauktion
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft
Ministerialrat Dipl.-Ing. Dr. Ernst Güntschl

Sehr geehrte Damen und Herren!

Mit großer Freude komme ich der ehrenvollen Aufgabe nach, Sie heute hier im Namen des Herrn Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft herzlichst zu begrüßen. Ich freue mich, daß ich auch namens der Vertreter der Mitveranstalter des Fortbildungskurses, und zwar des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau und des Bundesministeriums für soziale Verwaltung als auch der Fachgruppe Abwasserwirtschaft des Österreichischen Wasserwirtschaftsverbandes, die besten Grüße hinzufügen darf.

Ich danke den Genannten dafür, daß sie bereit waren, bei der Vorbereitung und bei der Durchführung des Kurses mitzuwirken. Die großen Aufgaben, die uns gestellt sind, können wir nur gemeinsam bearbeiten und lösen. Nur wenn wir zusammenarbeiten, ist es möglich, diesen Aufgaben zu entsprechen. Ich danke also nochmals recht herzlich dafür und begrüße Sie, meine sehr geehrten Damen und Herren, bei diesem 5. Fortbildungskurs. Herr Direktor Liepolt hat ja bereits einleitend kurz darauf hingewiesen, daß wir im Verlaufe der bisherigen vier Fortbildungskurse eine Reihe von Mitarbeitern herangebildet haben und daß wir uns selbst im Gedankenaustausch gegenseitig in unseren Anschauungen gefestigt haben. Die Schwierigkeiten, die in der praktischen Arbeit an die verschiedenen Amtssachverständigen herantreten, an den technischen Amtssachverständigen, an den medizinischen und hygienischen Sachverständigen, aber auch an den mit den Abwasserproblemen beschäftigten Wasserrechtler, sind so vielgestaltig, daß es notwendig ist, die Sachverständigen für ihre gemeinsame praktische Tätigkeit auszurichten. Für die großen Aufgaben stehen die nötigen Spezialisten zur Verfügung und ist auch meist die erforderliche Zeit zur Vorbereitung und Durcharbeitung der Projekte gegeben. Schwierig ist es oft in den vielen zahlreich auftretenden kleineren Fällen, wo sofort eine Entscheidung getroffen werden soll. Die Fort-

bildungskurse sollen dazu beitragen, eine Übereinstimmung in den Auffassungen der praktischen Tätigkeit der Amtssachverständigen herbeizuführen und neue jüngere Mitarbeiter in diesen schwierigen Aufgabenbereich einzuführen.

Ich möchte Herrn Direktor Liepolt bitten, daß bei diesem Kurs ein besonderes Gewicht auf die Wechselrede, auf die Diskussion gelegt wird. Dies vor allem deshalb, weil aus der Wechselrede heraus erst so richtig erkennen ist, wo den einzelnen Mitarbeitern der Schuh drückt und wie wir diese einzelnen Probleme meistern können. Die Wechselrede soll dazu dienen, um den Gegenstand unserer Aussprachen recht lebendig werden zu lassen und ich bitte alle Teilnehmer und insbesondere die jüngeren Kollegen, sich den Wechselreden eifrig zu beteiligen. Es ist oft so, daß man bei der Aufforderung „Wer wünscht das Wort?“ vor der Tatsache steht, daß sich anfangs niemand meldet; der jüngere Kollege vielleicht aus dem Gefühl heraus, er könnte mit seiner Frage unangenehm auffallen. Diese Hemmung muß überwunden werden. Wir wollen uns offener Aussprache darüber unterhalten, eben zum jeweiligen Gegenstand zu sagen ist. Überwinden wir daher eine falsche Scheu, hüten wir uns aber auch vor unnötigen Worten, damit wir die Zeit recht nützen können.

In diesem Zusammenhang darf ich Sie vielleicht noch bitten, den stellten Problemen am Diskussionsnachmittag mit Aufmerksamkeit folgen. Ich möchte weiters noch auf einige Themen des 5. Fortbildungskurses hinweisen und dazu einige Bemerkungen machen. Herr Min.-Rat Dr. L a n s e r wird als Leiter der Abteilung II, der die Bundesanstalt für Wasserbiologie und Abwasserforschung angeschlossen ist, über die aktuelle Bedeutung der Wassergütwirtschaft in der gesamten Wasserwirtschaft Österreichs sprechen; seine Ausführungen werden die große Bedeutung der Wassergütwirtschaft für die gesamte Wasserwirtschaft aufzeigen.

Es ist äußerst begrüßenswert, daß die Bundesanstalt für Wasserbiologie und Abwasserforschung im Rahmen dieses Fortbildungskurses auch eine interessante Schau von Meßgeräten und Meßeinrichtungen zur Feststellung der Wassergüte vorbereitet hat. Ich danke hier besonders dem Herrn Direktor Liepolt für diese sorgfältige Vorbereitung und für den Eifer aller seiner Mitarbeiter.

Dem Referat des Herrn Sektionsrates Dr. G r a b m a y r von der Obersten Wasserrechtsbehörde kommt im Hinblick auf das Inkrafttreten der neuen Wasserrechtsnovelle eine besondere Aktualität zu. Ich möchte aber gleich bemerken, daß Sie nicht erwarten dürfen, daß mit diesen Ausführungen die praktische Organisation des Gewässeraufsichtsdienstes gegeben wird,

sondern in erster Linie der Sinn und die Absicht dieser Wasserrechtsnovelle dargelegt wird. Zur Organisation des Gewässeraufsichtsdienstes wäre bemerken, daß es sich hier nicht um ein Ordnen eines Dienstes handelt, sondern auch noch um etwas anderes. Organisation ist Ordnung plus Persönlichkeit. Wenn einen Gewässeraufsichtsdienst organisieren wollen, brauchen wir dazu auch die Personen. Personen, also Menschen, mit ihren Vor- und Nachteilen, mit ihren Mängeln und Vorzügen. Wir müssen also die Person, die Persönlichkeit des mit der Aufsicht vertretenen Menschen mit einschalten. Diese Frage ist, wie in allen anderen Organisationsbemühungen, vielleicht die wichtigste.

Das Referat „Welche Erfordernisse sollen bei der Bewilligung von Kleinkläranlagen nicht unberücksichtigt bleiben“ erscheint vielleicht bescheiden und nicht sehr wichtig. Aber gerade als auf diesem Gebiet lange Zeit dienender Beamter glaube ich, daß diesen Ausführungen eine besondere Bedeutung zukommt und möchte Sie jetzt schon bitten, in der daran anschließenden Wechselrede sich rege zu beteiligen. Was von einem technischen oder sonstigen Amtssachverständigen im wasserrechtlichen Verfahren bei Abwasserfragen alles gesagt sein soll oder mitunter nicht gesagt werden soll, ist oft sehr bedeutsam. Die Güte einer Entscheidung, beziehungsweise eines Bescheides, liegt nicht darin, daß 20 oder 30 Bedingungspunkte aufscheinen, sondern die Güte liegt darin, daß mit wenigen Punkten der Kern der jeweiligen Frage getroffen wird. Ist die Aufsichtsbehörde in vielen Fällen bisher erst eingeschritten, wenn Beschwerden an sie herangekommen sind, so soll nunmehr auf Grund der neuen Wasserrechtsnovelle eine gewisse Aktivität und Initiative der Behörde und der Sachverständigen eintreten. Diese Aktivität muß allerdings maßvoll gehalten sein. Gerade am Anfang ist diese maßvolle Aktivität besser als eine überstürzte. Gerade weil es eilig haben auf dem Gebiete der Abwassergütemirtschaft, ist eine maßvolle Zielstrebigkeit notwendig.

Die Themen, die am Mittwoch von den Herren Prof. Broda, Direktor Megay und Dr. Pipal und auch von Herrn Kollegen Liepolt behandelt werden, beschäftigten sich eigentlich mit hoch aktuellen Problemen und wir sind uns dessen vollkommen bewußt, daß man sie in einem Halbtag nicht erschöpfend behandeln kann. Es ist aber ein Gebot der Notwendigkeit, die Aufmerksamkeit insbesondere jener Kollegen, die sich mit diesen Fragen bisher noch nicht beschäftigt haben, darauf hinzulenken. Der Vortrag am Freitag von Herrn Professor Schinzel „Wann liegt eine Beeinträchtigung des Gemeingebrauches durch Wasserverunreinigung vor“ halte ich gerade vom Standpunkt der technischen Amtssachverständigen der ersten Instanzen für besonders bedeutsam und wichtig.

Bei der Fülle der Aufgaben und Probleme, die zu behandeln sind, und bei der Vielzahl der verschiedenen Stellen, die sich mit diesen Fragen beschäftigen müssen, ist es erfreulich, festzustellen, daß wir in der Bundesanstalt für Wasserbiologie und Abwasserforschung jene zentrale Stelle finden, die durch ihre Tätigkeit koordinierend und damit für alle Beteiligten fruchtbringend wirken kann.

Ich hoffe, daß auch dieser 5. Fortbildungskurs so wie die vorhergehenden seine Aufgabe restlos erfüllen wird. Ich wünsche dem Kurs einen recht guten Verlauf, danke nochmals den veranstaltenden Dienststellen und den Vortragenden. Ihnen, meine Damen und Herren, wünsche ich einen recht guten Erfolg und ich glaube, daß wir am Schluß des 5. Fortbildungskurses werden feststellen können, daß wir die Tage, die wir beisammen waren, nicht umsonst hier verbracht haben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wasser und Abwasser](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [1959](#)

Autor(en)/Author(s): Güntschl Ernst

Artikel/Article: [Eröffnungsansprache des Leiters der Wasserbausektion
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft 9-12](#)